



Eine Bibliothek inmitten von Eurokraten und Bankern

Ein Blick in die neueröffnete Nationalbibliothek in Luxemburg. Ein spektakulärer architektonischer Entwurf erwartet sein Publikum. Die strategische Weiterentwicklung der Bibliothek wird man mit Interesse verfolgen

Stephan Holländer

Alle Fotos © Stephen Holländer



Vor dem Haupteingang der Bibliothek gibt es gleich die Strassenbahnhaltestelle «Nationalbibliothék»

Wer mit der Straßenbahn auf dem Boulevard John F. Kennedy auf dem Kirchberg entlang gleitet, entdeckt ein Stadtviertel, in dem sich Glaspalast an Glaspalast reiht, unterbrochen von Zeit zu Zeit von einer Grünfläche. Banken, Versicherungen und EU-Institutionen wechseln sich ab. Der Kirchberg macht derzeit eine rasante Entwicklung durch. Arbeiten zurzeit etwa 40.000 Personen im neuen Viertel, sollen es mittel- bis langfristig weit über 60.000 werden. Als Bürostadt geplant, hat neben den europäischen Verwaltungen, den Banken und Finanzdienstleistern auch die Kultur auf dem Kirchberg Einzug gehalten. Nach Kino, Philharmonie, Mudam, Musée Dräi Eechelen ist nun mit der Nationalbibliothék ein weiteres kulturelles Schwergewicht auf den Kirchberg gezogen und befindet sich dort in guter Nachbarschaft. Der Kirchberg soll so auch zu einem kulturellen Zentrum der Hauptstadt werden.

Als die Straßenbahn wieder hält, befinden wir uns genau vor dem Gebäude der neuen Luxemburger Nationalbibliothék (BNL). Eine Straßenbahn-Haltestelle mit dem Namen „Nationalbibliothék“ auf dem Plateau Kirchberg gibt es hier schon länger. Wir stehen nun vor dem für 111,2 Millionen Euro neu errichteten, sechsgeschossigen Bibliotheksbaus, in dem die Nationalbibliothék ihre bislang auf sieben Standorte verteilten Bestände an der Avenue John F. Kennedy bündelt. Der Bau liegt nur knapp einen Kilometer von der Philharmonie entfernt.

Es ist ein Leuchtturm-Projekt der Luxemburger Kulturpolitik. Auf 24.000 Quadratmetern Nutzfläche mit mehrgeschossigen Lesesälen und Magazinen wird künftig das geschriebene Erbe des Großherzogtums verwaltet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Pläne zur neuen Nationalbibliothék stammen von den Architekten Bolles+Wilson aus Münster und sind in einer 15-jährigen Realisationszeit umgesetzt worden. Das deutsch-australische Architekturbüro wurde in Deutschland bereits durch die Stadtbibliothek in Münster (1989-93) bekannt.

Ein Blick von außen auf die BNL

Die äußere Gebäudegestaltung besticht durch die wechselnden sandsteinfarbenen Rottöne des aus Betonfertigteilen gefertigten Bibliotheksgebäudes mit seinem fünfgeschossigen Magazinblock als Hauptelement, zu denen die futuristisch gestalteten Straßenbahnen, die vor dem Gebäude halten, bestens passen. Dies ist das originellste Gestaltungselement des Bauwerks. Die kühne Gestaltung am Boulevard John F. Kennedy mit dem Eingangsbereich mit Knick setzt sich am Boulevard Konrad Adenauer nicht mehr fort. Hier geht das Gebäude in einen langgezogenen Neubau über. Das Gebäude zieren einerseits schmale Fensterbänder und andererseits auch in die Fassade eingelassene Einzelfenster, die wie schmale Tageslichtschächte wirken und wohl durch die Nutzungserfordernisse notwendig wurden. Obwohl Fensterflächen reichlich



Der Knick im einladenden Eingangsbereich ist als Akzent der Formsprache der Architekten geschuldet.

vorhanden sind, bilden sie doch ein etwas eintöniges Band. Das Gebäude wurde hier im Verhältnis zu den Fensterbändern zu wuchtig gestaltet. Etwas eigen wirkt auf den Betrachter, dass die beiden roten sandsteinfarbenen Längsfassaden des Magazinblocks von hellbeigen Steinkorb-Mauern begrenzt werden. Wie vor Ort erklärt wurde, sei dies eine architektonische Stil- und Materialreferenz an die Festungsmauern Luxemburgs weiter vorn am Kirchberg.

Ein Rundgang im Inneren der BNL

Im Inneren der Bibliothek entstand ein offenes Forum, das sich über zwei Etagen erstreckt und zu dem Konferenzsäle und ein Ausstellungsraum gehören. Sehr auffallend ist dabei das 15 Meter hohe Atrium. Vom Erdgeschoss gelangt man über eine breite Treppe auf die zweite Etage, auf der sich Bücher zu den Bereichen Kunst und Musik inkl. Partituren sowie die Mediathek befinden. In Audioräumen können Sprachen gelernt werden, im Musikraum steht ein Klavier, das zum Musizieren einlädt. Mit der für die Bewohner Luxemburgs und Nachbarregionen kostenlosen Bibliothekskarte können nicht nur Bücher ausgeliehen werden, sondern es liegen im Bereich der Mediathek auch DVDs und CDs bereit, die mit ebenfalls ausleihbaren Kopfhörern vor Ort angeschaut oder ausgeliehen werden können. Das gesamte digitale Informationsangebot steht den Nutzern auch von zuhause aus zur Verfügung, sofern es die Rechte erlauben. Das

Highlight der Bibliothek auf dieser Etage ist mit Sicherheit der elegant in roter Farbe gehaltene Raum mit den Unikaten wie der Partitur der luxemburgischen Nationalhymne und weiteren besonders wertvollen Werken der Nationalbibliothek. Arbeitsräume, in denen Laptops oder Tablets mit großen Bildschirmen verbunden werden können, stehen ebenso zur Verfügung wie auch ein Eltern-Kind-Zimmer mit Büchern und Spielen für die jüngsten Bibliotheksnutzer, damit Eltern sich ungestört ihren Recherchen in der Bibliothek widmen können. Der größere Kinderbücherbestand befindet sich allerdings in der Stadtbibliothek. Ein Café mit einem skandinavischen Speisenangebot und Terrassen befinden sich neben dem Eingangsbereich im Erdgeschoss. Eine Besonderheit weist das Gebäude der Luxemburger Nationalbibliothek auf, die weltweit einzigartig sein dürfte. Das Gebäude beherbergt auch Busgaragen für die Unterbringung zweier „Bicherbusse“ (Fahrbüchereien), die von der Luxemburger Nationalbibliothek betrieben werden. So ganz erschließt sich der Grund hierfür nicht. Dass eine Nationalbibliothek auch Teile der öffentlichen Grundversorgung übernimmt, ist ungewöhnlich, denn dies setzt einen eigens dafür ausgerichteten Bestand mit entsprechend geschulten ÖBB-Bibliotheksmitarbeitenden voraus. Überdies sind die Fahrzeuge eine betriebswirtschaftliche Belastung in Zeiten von E-Book-Angeboten, die über das Internet genutzt werden können.



Ein großzügig dimensionierter Innenraum lädt zum Verweilen und Arbeiten ein

Einige Wirtschaftsfakten zur Nationalbibliothek

Der Jahresetat der Nationalbibliothek mit ihren 24.000 Quadratmetern Nutzfläche liegt für 2019 bei 15,2 Millionen Euro. 1,8 Millionen Medien (digitale Werke inklusive), von denen 300.000 die künftige Präsenzbibliothek bilden sollen, wurden einsortiert und stehen dem Publikum zur Verfügung. Mitarbeitende auf insgesamt 87 Vollzeitstellen halten den Betrieb der Bibliothek am Laufen.

Wie positioniert sich die Nationalbibliothek?

Zu den Kernaufgaben der neuen Bibliothèque nationale du Luxembourg (BNL) – so ihr offizieller französischer Name – gehören nicht allein die Aufbewahrung, Dokumentation, Restaurierung und Bereitstellung des gesamten Luxemburger Schrifttums. Darüber hinaus könnten von ihr wichtige Impulse für das gesamte Bibliothekswesen im Großherzogtum und dessen künftiger Digitalisierungsstrategie ausgehen, wenn die BNL diese Chance zu ergreifen vermag. Die Kommunen Luxemburgs bestehen auf ihrer Autonomie, was auch für die inhaltliche Weiterentwicklung ihrer Bibliotheken zutrifft. Konzeptionell stellt die BNL mit ihren Beständen den Umbruch dar, in dem sich das heutige Biblio-

thekswesen auch anderen Orts befindet. Einerseits bewahrt sie in ihren Regalen das Wissen in Form ihrer fein säuberlich geordneten und katalogisierten Publikationen auf, andererseits bringt sie auf ihren digitalen Datenträgern Informationen durch nationale und internationale Zusammenarbeit in die Reichweite ihrer Nutzer und macht sie so zugänglich. Suchmaschinen-Algorithmen liefern in Bruchteilen von Sekunden auf die verschiedensten Fragen Informationen aus Quellen als Antworten. Beim eingesetzten Bibliotheksverwaltungssystem ist eine Migration auf ALMA wahrscheinlich, da seit den Anfängen mit SIBIL eine technische Kooperation mit Schweizer Hochschulbibliotheken besteht, die nächstes Jahr migrieren werden. Bei den Katalogisierungs- bzw. Werk-Erschließungsregeln ist die Einführung von RDA für die Luxemburger Verbundbibliotheken vorläufig nicht vorgesehen.

Fragen zur Akzeptanz am neuen Standort

Offen bleibt zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Frage, wie der neue Standort von der Bevölkerung angenommen wird. Der obere Teil des Kirchbergs ist umringt von der modernen Architektur der Finanzdienstleister und EU-Institutionen, wie etwa dem benachbarten Gebäude einer internationalen Treuhandfirma. Tags-

über arbeiten ca. 40.000 Personen im Kirchbergquartier, jedoch wohnen im Quartier nur 5.801, aus Sicht der Stadtplaner soll diese Zahl aber zunehmen. Die ersten Wochen seit der Eröffnung haben viele Neugierige gelockt und viele Neueinschreibungen gebracht. Die Luxemburger sind auch am Tag der offenen Tür mit 14.000 Besuchern in großer Anzahl erschienen. Ob diese allerdings wiederkehrende und treue Nutzer der Nationalbibliothek werden, wird die kommende Zeit weisen. Ob auch die vielen ausländischen Angestellten der umliegenden Bürogebäude die Bibliothek verstärkt nutzen werden, muss sich erst noch zeigen. Beim Besuch waren die Arbeitsplätze gut genutzt. Nach Angaben von Bibliotheksmitarbeitern sind dies neben den regelmäßigen Benutzern auch Studierende, die im Ausland studieren und in Luxemburg wohnen, sowie Schülerinnen und Schüler, die in Luxemburg zur Schule gehen und die Bibliothek nach der Schule nutzen. Sie schätzen die gute Atmosphäre in dem modernen Gebäude.

Ein Marketingkonzept könnte mit erweiterten Öffnungszeiten, etwa im Winter oder am Montag und einer schwerpunktmäßig vertieften Erschließung von Luxemburgensia, auch der digitalen Zeitzeugnisse,



Der Verwaltungstrakt mit seinem Anklang an die Kasematten



Ein Raum mit Aussicht

BIS-C 2020

<4th. generation>

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Software - State of the art - flexible

31 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrungheit Support
Generierung Customizing Selfservice
Outsourcing Cloudbetrieb SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI.Web.XML.Z39.50/SRU.OAI-METS



Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode	DSGVO-konform	multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	eMedia	Integration

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

<https://Landesbibliothek.eu> <https://bmnt.at>
<https://OeNDV.org> <https://VThK.eu>
<https://VolksLiedWerk.org> <https://bmdw.at>
<https://Behoerdenweb.net> <https://wkweb.at>

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: support@dabis.eu <https://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme

die zentrale Aufgabe als Nationalbibliothek bei den Nutzern ins Zentrum stellen und den strategischen Erfolg des neuen Gebäudes wirksam unterstützen.

Was geschieht am alten Standort?

Der bisherige Standort der Nationalbibliothek im alten Jesuitenkolleg am Boulevard Roosevelt unweit der Kathedrale wird künftig umgebaut und neu genutzt werden. In der Tageszeitung „Letzeburger Journal“ schilderte Premierminister Xavier Bettel seine persönlichen Pläne für das „Ale Kolléisch“. Mittelfristig soll dort eine „Nationalgalerie der Luxemburger Kunst“ realisiert werden, so der Wille des Premierministers. Die Kulturministerin spricht nur noch von einem Dokumentationszentrum zur nationalen Kunstgeschichte. Gut informierte Kreise in Luxemburg schütteln über diese Pläne jedoch den Kopf. Die prominente Lage des Gebäudes am Rande der Oberstadt weckt Begehrlichkeiten unter anderem bei der Luxemburger Justiz sowie weiteren Bereichen der Luxemburger Verwaltung, die auf der Suche nach Expansionsmöglichkeiten sind. Wohnungen sind aber definitiv vom Tisch, weissagen die Auguren.

Ausblick

An ihrem jetzigen Standort stellt die Nationalbibliothek zweifellos einen gelungenen konzeptionellen Entwurf einer modernen Bibliothek dar. Man wird die künftige strategische Weiterentwicklung mit Interesse verfolgen. Für das kommende Jahr steht ein Direktionswechsel an. Die Neubesetzung der Direktion wird die Lackmusprobe sein, inwieweit die Politik in Luxemburg eine strategische Weiterentwicklung der Bibliothek mittragen wird. Bleibt künftig etwa die Busgarage leer, damit zur modernen Architektur auch das kongeniale inhaltliche Strategiekonzept dazukommt und nicht nur der architektonische Stern im Land zum Leuchten gebracht wird?

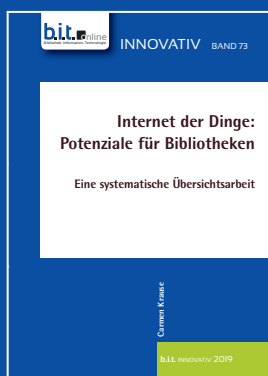
Der Autor dankt Jean-Marie Reding und Pascal Nicolay für die Unterstützung und die Beantwortung vieler Fragen während des Besuches in der Nationalbibliothek Luxemburgs. **I**

.....
Stephan Holländer

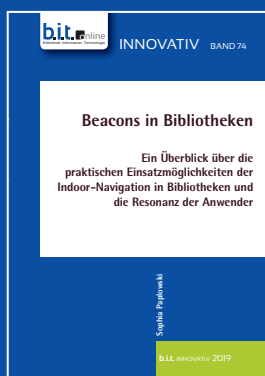
stephan@stephan-hollaender.ch
.....

bit.online
Bibliothek. Information. Technologie.

Bestellungen auf www.b-i-t-online.de



Bd. 73, ISBN 978-3-934997-94-3
2019, Brosch., 100 Seiten
€ 24,50*



Bd. 74, ISBN 978-3-934997-95-0
2019, Brosch., 156 Seiten
€ 24,50*



Bd. 75, ISBN 978-3-934997-96-7
2019, Brosch., 84 Seiten
€ 24,50*

* Preise zzgl. Versandkosten (Inland 1,70 €, Europa 4,00 €)

bit.verlag

b.i.t.verlag gmbh, Wiesbaden